

Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 99 (2024)

Heft: 1: Management

Rubrik: Aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

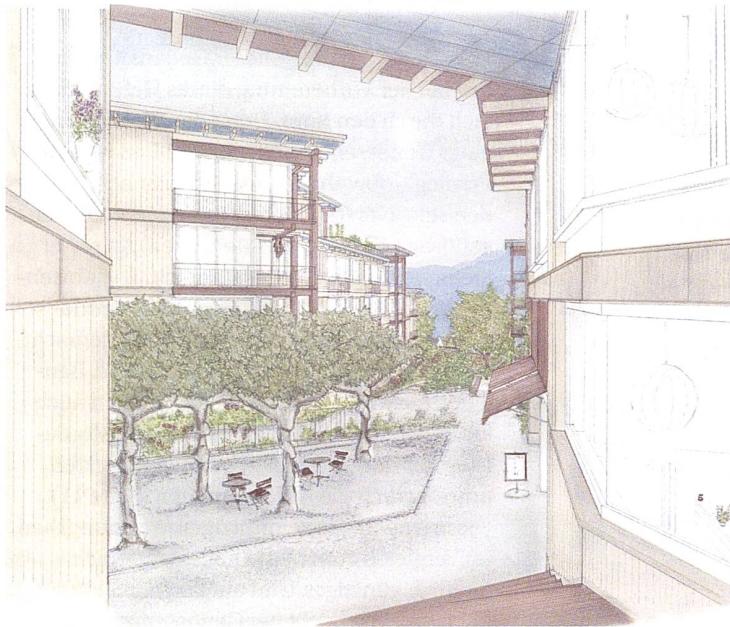
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

REM3, St. Gallen

Remishueb zum Dritten



Das grosse Areal Remishueb ganz am östlichen Stadtrand St. Gallens gehört der Stadt. Sie hat in den 1980er-Jahren ein Gesamtkonzept zur Überbauung erarbeitet und vergibt alle Grundstücke im Baurecht. Vier Genossenschaften erstellten 1992 in einer ersten Etappe die Remishueb 1 mit insgesamt 125 Wohnungen, 2003 folgte die Remishueb 2. Nun soll das Quartier mit einer dritten Etappe abgeschlossen werden. Dafür wurde die Wohnbaugenossenschaft REM3 gegründet, der auch die vier bestehenden Genossenschaften angehören. Sie plant eine Mehrgenerationensiedlung mit 70 Wohnungen, die nach SNBS 2.1 Hochbau Platin zertifiziert werden und somit höchsten Nachhaltigkeitskriterien entsprechen soll. Außerdem will sie mit hindernisfreien Kleinwohnungen eine wichtige Angebotslücke im Quartier schliessen.

REM3 hat zusammen mit der Stadt einen einstufigen anonymen Projektwettbewerb durchgeführt und dazu fünf Teams eingeladen. Für sich entscheiden konnten diesen Staufer & Hasler Architekten AG mit Chaves Biedermann Landschaftsarchitekten, beide aus Frauenfeld.



Mit vier Zeilenbauten reagiert der Vorschlag von Staufer & Hasler Architekten mit Chaves Biedermann Landschaftsarchitekten auf die steile Hanglage in der Remishueb. Das Gebäude an der Strasse beherbergt gemeinschaftliche Räume.

Sie überzeugten die Jury mit einer guten städtebaulichen Setzung und einer hohen Wohnqualität. Das 8300 Quadratmeter grosse Areal in dem heterogen bebauten Quartier mit Ein- und Mehrfamilienhäusern, Bürobauten und Bauernhöfen liegt an einer Strasse und ist steil abfallend. Das Siegerprojekt platziert deshalb einen von vier Zeilenbauten als Riegel entlang der Strasse. Er dient mit einer grosszügigen Vorzone als Zugangsbereich und Gemeinschaftshaus, in dem strassenseitig eine Bibliothek, Coworking-Spaces und Werkstätten untergebracht werden sollen. Zum ruhigen Hof hin sind gemeinschaftliche Räume mit Außenraumbezug wie Kita, Quartiercafé und Veranstaltungsräume vorgesehen. Drei weitere Zeilenbauten stehen abgetrennt im abfallenden Gelände und werden über einen Quartierplatz, Treppen und Wege erschlossen. Sie sind mit Laubengängen versehen und bieten gut besonnte Wohnungen mit drei bis fünf Zimmern sowie auf den Dächern Gemeinschaftsräume mit Terrassen und integrierte Photovoltaikanlagen. Zweieinhaltzimmerwohnungen für ältere Menschen und Kleinhaushalte befinden sich im obersten Haus. Die Holzbauten sollen sich mit selbst gewonnener Energie versorgen und mit minimaler Haustechnik ausgestattet werden.

Neue Broschüren

Effizient beleuchten

Die meisten klassischen Glühbirnen, Energiespar- und Halogenlampen sowie Leuchtstoffröhren («Neonlampen») wurden 2023 verboten. Wie man sie am besten durch die viel energieeffizienteren LED-Beleuchtungen ersetzen kann, erklären zwei neue Broschüren. Sie wurden von Savenergy in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Energie (BFE) und der Schweizer Licht Gesellschaft (SLG) erarbeitet. Ein Ratgeber richtet sich direkt an die Haushalte, einer an Verwaltungen und Facility Management. Baugenossenschaften können die Broschüren gratis von der Website www.savenergy-light.ch/

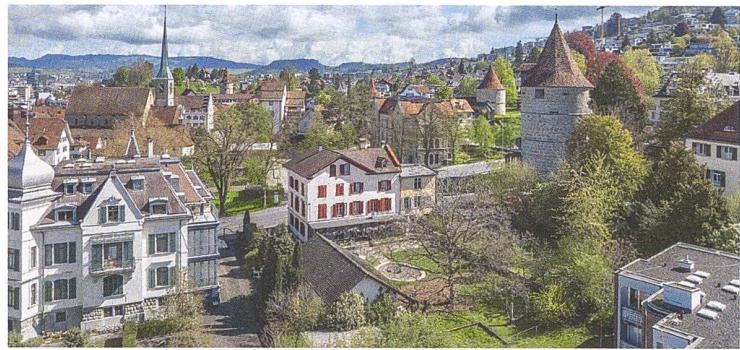


ratgeber-effiziente-beleuchtung herunterladen und über ihre Kanäle ihren Bewohnenden und Mitarbeitenden zugänglich machen.

W'Alter, Zug

Land in Sicht

Zehn Jahre nach ihrer Gründung hat die Zuger Genossenschaft W'Alter ein geeignetes Grundstück gefunden, um endlich ein Projekt für alternatives Wohnen umzusetzen: Sie hat unter fünf gemeinnützigen Bewerberinnen den Zuschlag für das Baurecht des städtischen Grundstücks an der Zugerbergstrasse 6-10 erhalten. Entstehen soll auf dem 1470 Quadratmeter grossen Areal ein gemeinschaftliches, generationenübergreifendes Wohnmodell mit Klein- und Clusterwohnungen für 15 bis 25 Personen. Das bestehende Haus, das auf einer der beiden Parzellen steht und aktuell mit einer Freizeitbetreuung zwischengenutzt wird, liegt in der Ortsbildschutzzone am Rand der Altstadt und muss erhalten bleiben. Derzeit erarbeitet die Genossenschaft das Raumprogramm für Wohnungen und Cluster sowie gemeinschaftliche Räume. Auf dessen Grundlage soll dann ein Wett-



W'Alter hat den Zuschlag für das Baurecht des städtischen Grundstücks Zugerbergstrasse 6-10 in Zug erhalten. Das weisse Haus (Bildmitte) liegt in der Ortsbildschutzzone und muss erhalten werden.

bewerb durchgeführt werden. Läuft alles nach Plan, ist ein Bezug ab Anfang 2028 möglich. W'Alter hatte 2019 zusammen mit Partnern bereits den Zuschlag für das Areal Steinlager erhalten. Wegen diverser ungeklärter Fragen ist momentan offen, ob und wie dort ein Projekt realisiert werden kann (siehe *Wohnen* 1/2023).

ABL, Luzern / Eigengrund, Zürich / Kooperation Industriestrasse, Luzern / Gewona Nord-West, Basel

Wechsel in Führungen

Armando Wigger übernimmt im März die Geschäftsleitung der Allgemeinen Baugenossenschaft Luzern (ABL). Der Treuhänder mit langjähriger Erfahrung im Bereich Finanzen und Immobilien war bereits 2020 zur ABL gestossen, wo er das Projekt- und Qualitätsmanagement leitete. Als bisheriges GL-Mitglied ist er bestens mit der Genossenschaft vertraut.

Seit Dezember 2023 ist **Reto Klink** Geschäftsführer der Zürcher Siedlungsgenossenschaft Eigengrund (SGE). Er war davor fünf Jahre lang Geschäftsführer des Regionalverbands Zürich von WBG Schweiz. Der Historiker kam über die Kommunikation in Leitungsfunktionen gemeinnütziger und öffentlicher Institutionen. Klink folgt auf Christian Zopfi, der die SGE nach sechs Jahren wohlorganisiert übergeben konnte.

Die Leitung des Genossenschaftsverbands Kooperation Industriestrasse in Luzern liegt seit Herbst 2023 in den Händen von **Nadja Bürgi**. Die Kauffrau und Kulturmanagerin mit breiter Erfahrung im Kulturbereich und Weiterbildungen in Führung, Personal- und Qualitätsmanagement ist seit 2016 selbstständige Unternehmerin und spezialisiert auf Projektentwick-



Armando
Wigger



Reto Klink



Nadja Bürgi



Mahatma van
der Sloot

lungen. Seit 2022 ist sie überdies Co-Präsidentin der Grünen Kanton Luzern.

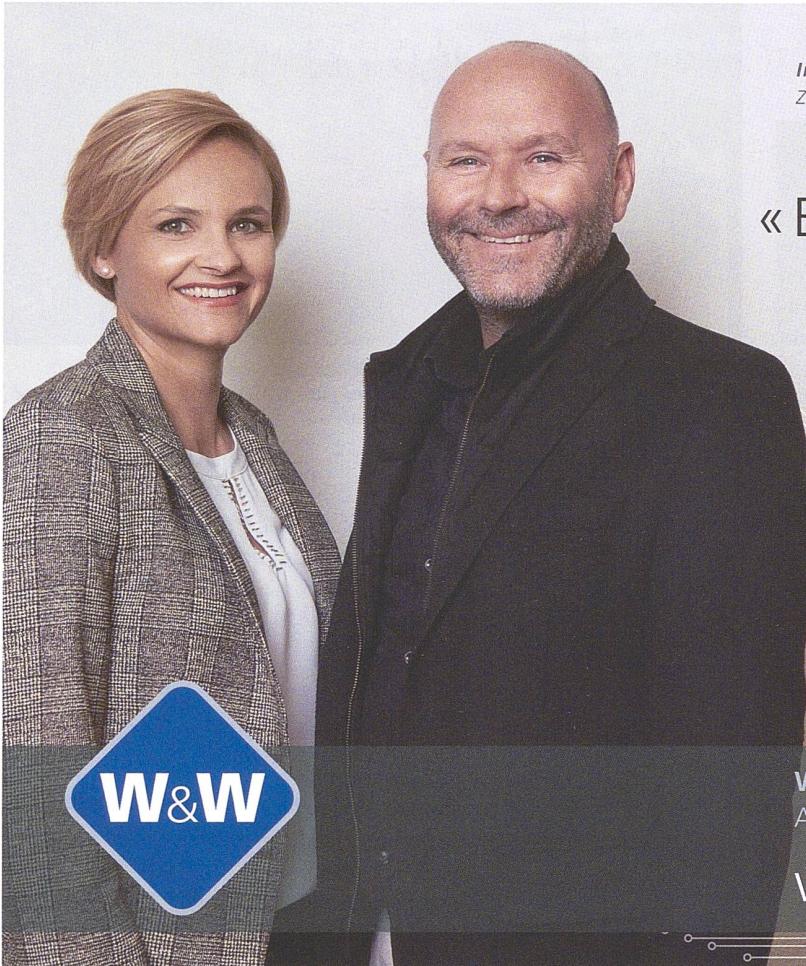
Die Gewona Nord-West ist auf Wachstumskurs in der Region Basel. Zur Bewältigung anstehender Fusions- und Bauprojekte verstärkt **Mahatma van der Sloot** seit Oktober 2023 das vierköpfige Team der Geschäftsstelle als Geschäftsleiter. Der Kulturmanager verfügt über breite Erfahrung in der Immobilienbranche und leitete unter anderem neun Jahre lang die Liegenschaftsverwaltung der Stiftung Habitat, wo er auch GL-Mitglied war.

Jurassische Genossenschaften

Fusion rettet günstigen Wohnraum

Die 1994 gegründete Genossenschaft «Société coopérative delémontaine d'habitation» besitzt 34 Sozialwohnungen. Sie hat sich verschuldet und stand kurz vor dem Konkurs. In dieser Situation wandte sie sich Ende 2022 an die «Société coopérative jurassienne d'habitation». Diese ist selbst aus der Fusion von vier Genossenschaften entstanden, zählt unter anderem verschiedene Gemeinden zu ihren Mitgliedern und besitzt im Delsberger Tal über 200 Wohnungen. 2023 stimmten beide Genos-

senschaften einer Absorptionsfusion zu. Damit konnten die äusserst günstigen Wohnungen gesichert und langfristig der Spekulation entzogen werden. Auf der Agenda der jurassischen Wohnbaugenossenschaft steht bereits das nächste Fusionsprojekt: 2024 will sich ihr die Genossenschaft Clos-Quiquerez aus Courroux mit ihren 12 Sozialwohnungen anschliessen. Durch die Zusammenschlüsse wird die Schlagkraft des gemeinnützigen Wohnungsbaus im Jura weiter gestärkt.



Irene und Daniel Enz – Inhaber
Zoller Partner AG, Wil / Wattwil

« Bei **W&W** beziehen
wir innovative
Lösungen
und einen
professionellen
Support. »

W&W

W&W Immo Informatik AG
Affoltern am Albis • Bern • St. Gallen

w w i m m o . c h

Nachhaltig bauen und renovieren spart Geld.



Planen Sie einen Neubau oder eine Sanierung und möchten dabei die Umwelt schonen? Dann profitieren Sie mit dem ZKB Umweltdarlehen von einer attraktiven Zinsvergünstigung von bis zu 0,8% pro Jahr – gültig für alle Objekte schweizweit und bis zu fünf Jahre. Kontaktieren Sie Ihre Kundenbetreuerin oder Ihren Kundenbetreuer oder vereinbaren Sie online einen Beratungstermin: zkb.ch/umweltfreundlich



**Zürcher
Kantonalbank**